

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 12.12.1803-13.06.1804

6. - 9. Januar 1804

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187114](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187114)

Stund u. den Tag davor auf die Bank der hiesigen Leihgaben David
und Kanagarajan hatten zu versetzen, da sie wünschten, daß die Mieth-
sionäre von Frankenthal kommen würden, ihre Mannschaften zu haben
und sie etwas zu versetzen.

Am ersten Christfest hielt ich in Samstagen u. Festungssingen
Gottes Dienst, u. einer von den hiesigen hiesigen Predigern das Abend-
mahl singend, so daß jetzt glückselig, was zu der Zeit, da unsere
saligen Brüder Gerichte noch hatten, die Gottes Dienst in der Kapelle
singen hören konnten.

Am zweiten Sonntag hielt ich an 70 Personen aus der
Samstagen Gemeinde das H. Abendmahl aus.

December. 29. Am Ende der Woche ungenügend Ländchen unter
hielt ich mich in diesem Tag mit den Arbeitern in der hiesigen
Mission. Als Leihgaben u. Distributions sind in allem
9 Personen angestellt, u. einer von ihnen hat die Befragung
der kleinen Samstagen Gemeinde in Telore, je nachdem man
von den Intendanten das Fonds bezahlt, den unsere saligen Brüder
h. Gerichte zur Befragung der hiesigen Mission in seinem
Einkommen bestimmt hat, um 15000 St. Pag. aus zu machen.

Diesem Abend besuchte ich einige Ländchen in Kapelle, die
wären aber in Kränklichkeit nicht in der Kirche das H. A.
Abendmahl empfangen können, und die folglich in ihrem Hause
Morgen zu versetzen versuchten, mit denen ich das H. A.
Wort hat u. dabei zur Vorbereitung auf daselbe.

1804.

Dieses Jahr flange ich nun hier in Kapelle an, und
der gnädige Gott, der immer arbeitet an der Gemeinde
u. Distributions, so wie die Arbeiter der Gegend mit einigen
Dingen in diesem Jahr befristet setzen mögen. so erhalten.

erwähnt die Mission in diese Lande und fand keine Arbeiter 11.
in diese große Lande. Wir haben daher noch alle zu ergrei-
fen und zu haben Uebersicht, in so hohen unsern Plänen und Glauben
im Christen willen.

Den 1ten Tag hatten wir aber so wie im Christ
Lust. Am 1sten Sonntag des 1ten. Sonntag des 1ten. Sonntag des 1ten.

Den 6ten Nachmittag hielt ich im Festungsfestung die
Vorlesung zum G. Abendmahl auf den Sonntag; eine Per-
son, die ab zum neuen Mahl anging, wurde zuerst öffentlich
in der Religion bezeugt und konfirmiert.

Den 8ten am neuen Sonntag nach Epiph. hielt ich vor
dem Festungsfestung Gottesdienst an 34 Personen in der Festungsfestung
Abendmahl des G. Abendmahl auf, und anging ab selbst mit
ihnen nach der Gewohnheit der Festungsfestung. Nach dem
festungsfestung Gottesdienst gab ich ihnen einen Brief in festung-
sfestung die Festungsfestung. Das Nachmittag war, wie gewöhnlich
Festungsfestung in festungsfestung.

Den 9ten Morgen besuchten wir die Festungsfestung, die
fest den Festungsfestung Festungsfestung in ihrer Festungsfestung
haben, wieder in einer Festungsfestung. Die Kinder, so laufe Festungsfestung,
kommen des Morgens um 6 Uhr auf meine Festungsfestung; und die Festungsfestung
festungsfestung in. Eine Festungsfestung Festungsfestung und mit Festungsfestung
festungsfestung. Der Festungsfestung Festungsfestung und Festungsfestung
wird Festungsfestung von den Festungsfestung Festungsfestung Rajappen und
Dewasagajam festungsfestung. Von 8-9 haben die Kinder festungsfestung. Um
9 Uhr ist Festungsfestung, die ich mit den Festungsfestung und Festungsfestung
festungsfestung und halbe. Von 10-1 werden sie im Festungsfestung in
Festungsfestung Festungsfestung. So Festungsfestung um festungsfestung Uhr werden die
Festungsfestung, so der Festungsfestung und die Festungsfestung Festungsfestung und
festungsfestung Festungsfestung Festungsfestung. Das Festungsfestung um 10 Uhr

hatten ich mit den Luthern, Oghelmeyssen und ältesten Knaben
 eine Runde, in der sie über einen biblischen, geistlichen Meditationen
 lasen, wobei das nöthige ariental wird; und das Wohlwollen
 Abends um 6 Uhr Luthersche in Gabat, wozu sich auch, da ein
 zugehen mit der Glorie gegeben wird, einige von der Gemeinde an-
 kommen, die nunmehr in der Nähe wohnen.

Am 9ten Vergleiche der Oghelmeyssen haben wir 39, allein
 ich will hoffen, daß noch mehr Kinder sich finden werden, wozu
 die Eltern auch gestatten in der Stadt Gerechtigkeit erlangen werden
 sind.

Wie das würde die Oghelmeyssen in einer offenen Gasse an der
 öffentlichen Straße gehalten; wir haben es aber für besser an-
 gesehen, solche nach an die Kirche in ein Heil, das eine Dose,
 selbst zu verkaufen, so die Kinder eingestrichen, und auch unter
 besten Heil selbst das Missionar lernen können.

Diesen Mittwochabend habe ich das Kind, welches gestern
 die Mollknecht erhalten hatten und das Messias noch gestanden war.

Am 10ten hatten ich eine lange Zeit der künftigen Danks
 zu begeben; eine Frau, die ich noch einige Tage vorher be-
 suchte. Oghelmeyssen ihre große Oghelmeyssen dänken sich sehr
 auszugehen in diesen Danks an, da ich sie sehr, wie sie selbst

Am 11ten In Tulipaleiam hatten ich Danks an mich
 einigen Danks zu geben. Ich zeigte ihnen, wie man sich ab-
 feg, die Danks, was sie so viele hatten, zu verkaufen und
 erlangen sie den allein wahren Gott anzubeten, und die
 Danks zu begeben, die sie selbst ihnen gaben, zu jenen
 ersten Festschritt zu gelangen.

Am 14ten ging ich nach dem Hospital der Indier.
 Es werden mehrere Kinder an den Händen und anderen
 Gesichtstheilen dieses Landes in der den so genannten Feste